


Die CDU hat sich für einen überschaubaren Parkplatzbereich ausgesprochen. Das wilde Parken muss bei welchem Konzept auch immer ein Ende haben. Wir erwarten aber auch: Wer sich für eine extensive Nutzung des Sees ausspricht, muss zu allererst die Fragen nach Parkplätzen, Kosten, Verkehrsdichte und Besucherströmen beantworten. Deshalb haben wir die Frage nach einem Konzept, bei dem die An- und Abfahrt primär über öffentliche Verkehrsmittel gesteuert wird, in den Katalog aufgenommen. Kleiner Nebeneffekt: Vielleicht bekommen wir dann endlich die lang ersehnte abendliche Busverbindung.

SICHERHEIT: Rowdytum, unberechtigtes Parken sind bereits heute gang und gäbe. Die Verantwortung für die Sicherheit am See hat das Ordnungsamt der Stadt. Allerdings wurde in der Presse ein organisierter freiwilliger Polizeidienst angeregt.

SOVIEL ZUM FRAGEBOGEN, WIE KÖNNEN SIE NUN MIT UNS KOMMUNIZIEREN?

Die CDU bietet Ihnen ab Ende August ein vielfältiges Informationsspektrum:

- ✓  **WIR STARTEN ONLINE:** Auf www.holger-and-more.com „**DER SEE-CHAT**“ finden Sie einen Blog zum Diskutieren, den Fragebogen in elektronischer Version, Termine und Informationen zum Entscheidungsprozess innerhalb der städtischen Gremien. Wir wollen die Prozesse so transparent wie möglich machen.
- ✓ **PRÄSENZ AUF DER KIRMES:** Am Kerbsonntag, 12-17 Uhr ist die CDU mit einer SEE-BOX am Infostand präsent. Sie können sich dort bei unseren Mandatsträgern informieren und die Fragebögen abgeben.
- ✓ **AUF UNSERER VERANSTALTUNG:** Am 30. August wollen wir Ihre Meinung erfahren. Bitte beachten Sie die beigefügte Einladung.

Wir werden Sie wie gewohnt auf dem Laufenden halten und freuen uns bereits jetzt auf Ihre aktive Teilnahme bei unserer Fragebogenaktion.

Am Ende muss ein Nutzungskonzept stehen, bei dem eine Gruppe nicht auf Kosten der anderen profitiert. Ein Konzept, das von einer breiten Mehrheit akzeptiert wird. Ihre Meinung ist uns wichtig. Wir bleiben am Ball !



Ihnen Allen wünschen wir viel Spaß auf der Kirmes am kommenden Wochenende.

**Ihre
Dorn-Assenheimer**



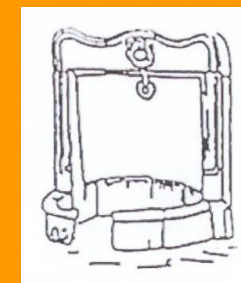
CDU

**WIR IN
DORN - ASSENHEIM**



CDU

**Nr.
98**



BERGWERKSEE: BITTE EINMISCHEN !

Freizeitpark oder Wanderparadies oder ein Kompromiss ?

Die Zukunft des Bergwerksees geht uns alle an. Wie soll der See künftig genutzt werden? Wie sollen dort Naherholung und Naturschutz vereinbart werden? Welche Infrastruktur soll geschaffen werden? Welche Verkehrsprobleme kommen auf die Bürger bei welcher Nutzungsvariante zu? Immerhin geht es um ein Areal von 70 Hektar Fläche.

Klar ist: Bei jeder Lösung muss die Stadt Reichelsheim investieren. Gelder, die sich schnell in siebenstelligen Regionen bewegen. Insofern ist jedes Konzept immer unter einen Finanzierungsvorbehalt zu stellen. Wir können nicht ausgeben, was nicht an finanziellen Mitteln vorhanden ist. Auch ist zu berücksichtigen, dass der See erst in 8 - 10 Jahren seine gesamte Füllfläche erreicht hat. Selbst den immer wieder geäußerten Wunsch, den See ausschließlich zur Naherholung wie zum Wandern und Radfahren zu belassen, gibt es nicht zum Nulltarif.



Mit all diesen Fragen hat sich die CDU beschäftigt. Für uns ist es wichtig, ein umfassendes Bild aller Möglichkeiten, Chancen und Risiken zu bekommen, um Sie als Bürger in der Diskussion mit Fakten und Anschauungsmaterial zu versorgen.

Im Info Nr. 96 hatten wir Sie informiert, dass ein Planungsbüro dem Stadtparlament drei Varianten für eine gemischte Nutzung vorstellte. Diese basiert auf dem bereits 1987 gefassten Grundsatzbeschluss, nachdem der See in einen naturbelassenen und für die Naherholung verfügbaren Bereich getrennt werden soll. [Bitte umblättern](#)

Ergebnis dieser Analyse ist es, den südwestlichen Bereich ökologisch weiter zu entwickeln und das nordöstliche Ufer für die Freizeitgestaltung in welcher Form auch immer zu gestalten.

HIER NOCHMALS DIE VARIANTEN:

✗ VARIANTE 1: VERTIKALE TRENNUNG IN DER MITTE

Diese Teilung hat den Nachteil, dass die Trennungslinie zu groß wird, Natur und Freizeit sich gegenseitig behindern.



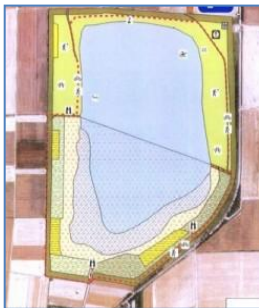
✗ VARIANTE 2: WEST-OST TRENNUNG MIT FREIZEIT-NUTZUNG

Hier wird der Vogelwelt im südöstlichen Teil Rechnung getragen, die Freizeitnutzung steht deutlich im Vordergrund



✗ VARIANTE 3: WEST-OST TRENNUNG MIT FOKUS AUF NATUR

Diese Variante entspricht dem zweiten Modell mit einer hälftigen oder geringeren Nutzung als Freizeitbereich



WAS IST SEITHER GESCHEHEN ?

Um's mal auf den Punkt zu bringen: Nix, jedenfalls nichts Greifbares. Die Fachausschüsse sind der von der Stadtverordnetenversammlung beschlossenen Vorgabe zur Vorlage einer Grundsatzentscheidung nicht nachgekommen. Stattdessen hat das Parlament Anfang des Monats ein Gutachten zur Klärung weiterer Fragen in Auftrag gegeben. Ergebnis offen: Es sollten unter anderem Kosten geschätzt werden, die niemand objektiv schätzen kann.

Allerdings wurde bereits westlichen Bereich eine Flachwasserzone für die Vogelwelt entwickelt und das Steilufer befestigt. Diese musste gestaltet werden, solange der Wasserpegel nicht sein Endstadium erreicht. Für die Maßnahme erhält die Stadt Ökopunkte, die sie in bares Geld einlösen kann. Und mit diesen Erlösen kann überhaupt erst mit der Schaffung einer Infrastruktur begonnen werden.

WAS HAT DIE CDU IN DER ZWISCHENZEIT GETAN ?

Einiges. Die CDU hat sich in den vergangenen Wochen mehrere Seen im Raum Main-Kinzig und Marburg angesehen, die in unterschiedlichen Konzepten während der vergangenen 30 Jahre Naturbelassenheit mit einem adäquaten Freizeitangebot kombinierten. Einerseits unter Regie der Kommune, andererseits unter Beteiligung eines Investors.

GENERELL LÄSST SICH FESTHALTEN:

→ Ein Drittel der Fläche dient der Freizeitgestaltung, die übrigen 2/3 sind als naturbelassene Uferbereiche reserviert.

- Parkplätze stehen in einer Größenordnung von 800 bis 1200 Plätzen für eine Besucherfrequenz von bis zu 5000 Personen in Spitzenzeiten zur Verfügung.
- Die Angebote dort beinhalten Bademöglichkeiten, Wasserski, Surfen und Tauchen, eine Strandbar und ein Café mit Restaurantbetrieb.
- Lärm und Rowdytum begegnen die Verantwortlichen dort durch die Einzäunung des Sees bzw. des Badebereichs.

WIE GEHT ES JETZT WEITER ?

Für die CDU ist es jetzt wichtig, alle diese Eindrücke und Informationen mit Ihnen zu teilen und zu diskutieren. Wir möchten Sie so früh wie möglich und sinnvoll in die Entscheidungsprozesse einbeziehen. Jetzt ist es an Ihnen, sich aktiv einzumischen.

Wir haben einen Fragebogen mit folgenden Themen vorbereitet:



KÜNFTIGE NUTZUNG DES SEES

Bitte nennen Sie Ihre Präferenzen, dies ist die wichtigste Frage. Es bietet sich eine gemischte Nutzung an. Doch in welcher Variante, dies ist auch unter Kostengesichtspunkten zu entscheiden. Durch die Gegebenheiten des Sees ist die südwestliche Seite nahe Dorn-Assenheim primär für Flachwasserzonen, Biotope und zur Naturbeobachtung geeignet, der nordöstliche Teil zum Baden.

Das CDU-Info finden Sie auch als Download unter

www.holger-and-more.com

Fragen, Wünsche, Anregungen: Holger Hachenburger, Stadtverbandsvorsitzender

Tel. 069 7124 4442, E-Mail:

holger.hachenburger@me.com

INFRASTRUKTUR

Bitte lassen Sie uns wissen, wie Sie den See in 10, 15 Jahren sehen möchten. Hierzu gehört eine vernünftige Infrastruktur. Badebetrieb bedeutet das Vorhandensein von Umkleidekabinen und Toiletten. Wie steht es mit der Versorgung? Vom selbst gepackten Lunchpaket über den Snack an der Pommestube bis zum Strandcafé - die Möglichkeiten sind vielfältig. Viele Bürger möchten einen vernünftig befestigten, frei zugänglichen Rundwanderweg, das touristische Angebot kann zudem durch einen Radfahrweg aufgewertet werden.

FREIZEITANGEBOT

Die erforderliche Infrastruktur steht in engem Verhältnis zum Freizeitangebot. Surfen, Baden Tauchen, Beachvolleyball – man wird Kompromisse suchen müssen. Es geht um Prioritäten, die sich mit der Naturkomponente vertragen und die finanzierbar sind

PARKFLÄCHEN & VERKEHR

Dies ist für Dorn-Assenheim und Weckesheim ein elementares Thema. Wollen wir ein Angebot, das den Verkehr auch an Wochenenden magisch anzieht? Die Bürger in der Durchgangsstraße dürfen keiner weiteren Blechlawine ausgesetzt sein, es müssen Lösungen gefunden werden, damit die Zugangsstraßen zum See für An- und Abreisende tabu sind. Somit stellt sich die Frage nach dem Parkplatzangebot.